

# **DIE LINKE. Sachsen**

## **Landesvorstand**

### **Niederschrift der gemeinsamen Beratung des Landesvorstandes mit der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag vom 3. März 2017**

Ort: Sächsischer Landtag

#### **Anwesende Mitglieder:**

**Landesvorstand:** Antje Feiks, Rico Gebhardt, Stefan Hartmann, Claudia Jobst, Heiko Kosel, Silvio Lang, Tilman Loos, Jana Pinka, Susann Schöniger, Bernd Spolwig, Dagmar Weidauer, Marianne Küng-Vildebrand, Sören Pellmann, Jörn Wunderlich, Sabine Pester

**Fraktion:** Marco Böhme, Klaus Bartl, Nico Brünler, Cornelia Falken, Rico Gebhardt, René Jalaß, Marion Junge, Kathrin Kagelmann, Kerstin Köditz, Heiko Kosel, Kerstin Lauterbach, Falk Neubert, Jana Pinka, André Schollbach, Franz Sodann, Enrico Stange

#### **Entschuldigte Mitglieder:**

**Landesvorstand:** Tilo Hellmann, Anja Eichhorn, Lars Kleba, Jenny Mittrach, Jayne-Ann Igel, Steffen Jühran, Simone Luedtke,

**Fraktion:** Lutz Richter, Verena Meiwald, Sarah Buddeberg, Juliane Nagel, Anja Klotzbücher, Luise Neuhaus-Wartenberg, Janina Pfau, Susanne Schaper, Mirko Schultze, Klaus Tischendorf, Horst Wehner

#### **Gäste:**

Dr. Klaus Lederer (Kultursenator Berlin), Alex Jahns (Wahlkampfmanager), Elisabeth Oertel (Praktikantin ÖA WaFa), Frank Neuhaus (Jurist), Jens Mathis (wissenschaftl. MA Fraktion), Marcel Braumann (Pressesprecher Fraktion), René Strowick (MA), Torsten Steckel (GF Fraktion)

#### **Erstellung der Niederschrift:**

Doreen Marz-Schäffner

#### **Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:**

##### Unterlagen:

- Übersicht Termine Änderungsanträge für die Erarbeitung des Bundestagswahlprogrammes
- B 5 – 223 Erarbeitung politischer Schwerpunktpapiere
- Wie die Linksfraktion das Schulgesetz ändern will

#### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Rot-Rot-Grün als Veränderungsprojekt
3. Wie weiter mit einem mit einer möglichen „Volksinitiative“ für längeres gemeinsames Lernen in Sachsen
4. Informationen / Sonstiges

#### **TOP 1 – Begrüßung**

Rico Gebhardt eröffnet die Beratung und begrüß die Teilnehmer\*innen und Gäste.

#### **TOP 2 – Rot-Rot-Grün als Veränderungsprojekt**

##### Dr. Klaus Lederer:

- Klaus ist 78 Tage im Amt (als Kultursenator in Berlin)

- Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses am 18.9.16; 15,6 % Wahlergebnis; rechtspopol. Stimmenzuwachs bei höherer Wahlbeteiligung
- Bezirkswahlen und Abgeordnetenwahlen fanden zusammen statt; überall mit min. 3 Leuten eingezogen;
- 3 Bezirksbürgermeister\*innen, im Osten Berlins stärkste Partei
- traditionelle Wähler\*innenschaft stirbt oder rückt weg
- im urbanen Milieu punktet die LINKE nicht immer (bei den letzten beiden Wahlen in Berlin war das nicht der Fall)
- SPD hat der LINKEN im Wahlkampf eher die Rolle des Stützrades zugestanden
- Presse meinte LINKE & AfD sind austauschbar; stimmt so nicht ; aus dem Spektrum der Nichtwähler\*innenschaft wurden Stimmen gezogen
- es klappte trotzdem weil: Umschalten vom Farbenspiel zu Positionen; Vertrauen zurückgewinnen; Flüchtlingspolitik und engagierte Arbeit beim Thema Flüchtlinge
- „Zerfallsprodukte“ der PIRATEN abgezogen; städtische junge Milieus gewonnen; ein Jahr lang die Schnittmenge der versch. Milieus herausgearbeitet
- Kampagne & Wahlstrategie ist aus der Vorarbeit entstanden
- es wurde ausschließlich für sich selbst gekämpft; Zusammenarbeit mit anderen Parteien oder ein „Wir sind besser als...“ wurde nicht thematisiert; politische Inhalte sind wichtiger; Regierungs- und Politikstil war großes Thema
- „Wem gehört die Stadt?“- Plakate mit untersch. Zielgruppen kamen richtig gut an
- wir wollen: Wachstum der Stadt, Funktionieren der Stadt; allg. Kapitalismuskritik
- habituellem Unterschied zu allen anderen Parteien – in Wahlkampagne kommunizieren
- eigene Rolle relativiert – gemeinsam mit den Bürger\*innen Lösungen finden; andere politische Kultur leben, gönnen können
- direkte auch mediale Abgrenzung zur AfD gesucht, dies wurde honoriert
- mit zerrütteten Koalitionspartnern arbeiten müssen
- Sondierung; dicker Koalitionsvertrag soll nicht nur ein „Buch der guten Absichten“ sein; beweisen dass dies alles realisier- und finanzierbar ist
- Mitgliederentscheid zu R2G - 90% Zustimmung
- die Erwartungen an die Berliner LINKE werden erfüllt

#### Nachfragen:

- Rollenverteilung zw. Regierungsmitglied & Landesvorstand? → 40 Leute in der Verwaltung; Versuch regelmäßig mit Vorsitzenden und Senatoren zu diskutieren; Lehren aus 10 Jahre Rot-Rot gezogen; Vorstandssitzungen werden regelmäßig besucht; ein hohes Maß an Vertrauen ist notwendig
- Welche Ergebnisse der qualit. Analyse sind neu in die Kampagne einfließen? → Analyse diente nicht dem Zweck das Wahlprogramm zu füllen; Frage war: Treffen wir „ein Gefühl“ der Stadt?; Ist die eigene Empfindung deckungsgleich mit den Umfragen?; es war klug die Analyse ein dreiviertel Jahr vorher zu starten
- Hättet ihr das Regierungsthema gepuscht, wenn es gewollt worden wäre? → es war klar, dass die damalige Regierung nicht weiter machen würde; so dass die Frage stand, gibt es zweier oder dreier Konstellation?; haben Politikstil thematisiert (kein arrogantes von Oben herab)
- Einschätzung zur Debatte um Holm? → Krisenkommunikationsmodus; intensive Diskussion miteinander; Problem war nicht Holms Vergangenheit, das Problem war ein Fragebogen von vor zehn Jahren; Infragestellung seiner Integrität; Fehler: Unterschätzung der Empathie /Verletzungen von Menschen aus DDR-Zeiten; stärkere Risikoabschätzung notwendig
- Kampagne parallel zur inhaltlichen Debatte; Umsteuerung relativ nah zum Wahltermin; Was wurde konkret gemacht? → es wurde nicht umgesteuert; die Methodik war flexibel; Bausteinsystem; waren befreit von Konstellationen die durch bspw. Lagerwahlkämpfen herrührten
- keine Anzugträger-Kampagne → Gesamtkonstellation war wichtig für den Wahlerfolg, nicht die Spitzenkandidaturfrage
- Schnittmenge alt & jung; die Milieus haben sich gut angesprochen gefühlt; Wie ist das gelungen? → These: Leute treffen Wahlentscheidung nach dem „Finde ich mich in deren Angeboten wieder?“; Kulturangebot der Stadt, sozial Sicherung u.w. betrifft alle Zielgruppen; „Berlin für alle“; Kampagne zielgenau aufbauen – Projektionsfläche aufbauen
- Welcher Synergieeffekte mit Brandenburg? → natürlich gibt es Kooperationen; Europapolitik ist Schnittmenge; verkehrspolitische Fragen; Wirtschaft- & Tourismuskoooperationsfragen; bzgl. der

Oderregion unter schwarz/rot ist nichts passiert; jetzt ist eher Polen das Problem; hier werden aber Kulturkooperationen geschlossen

- Ist im Flughafen Potenzial für LINKE Politik? → Flughafen muss fertig gebaut werden; derzeit gibt es einen herben Rückschlag; LINKE Politik muss das vernünftige Controlling sicherstellen
- Wie sind die Lösungsansätze beim Thema Kultur? → in der Fläche gibt es auch in Berlin diesbezgl. Probleme; Kulturorte sind nicht überall zu finden; Kultur muss im weiteren Sinne verstanden werden; Europa, Denkmalschutz usw. mit aufnehmen; ressortübergreifend denken und arbeiten; kulturelle Bildung; Immobiliensicherung – Arbeitsraumprogramm
- Mitgliederentscheid – Wie wird das gute Ergebnis erklärt? → überraschend, weil auf Landesparteitagen seit einigen Jahren kein konstruktiver Kurs beschließbar war; schonungslose Analyse der Ergebnisse und 5 Jahre lang versucht, andere inhaltliche Auseinandersetzungen zu finden; dies hat dazu geführt
- Umgang mit AfD → erschreckend wie sehr sich FDP, CDU und AfD habituell ähneln; nicht über moralische Empörung, sondern strikte Abgrenzung kommunizieren;
- Sozial-, Kultur- & Bausenator\*in gestellt, das ist bemerkenswert; Trennung von Amt und Mandat ist gut
- Doppelinterview mit Klaus und Spitzenkandidat der AfD war großes Risiko; Reaktionen waren auch ganz unterschiedlich; danach gemeinsames Interview Wagenknecht & Petri, klare Kante zeigen

### **TOP 3 – Wie weiter mit einem mit einer möglichen „Volksinitiative“ für längeres gemeinsames Lernen in Sachsen**

heutige Anhörung im SLT zum neuen Schulgesetz → ÄÄ zum Schulgesetz  
vorliegend als Papier Änderungsanträge der Fraktion zum Schulgesetz „Wie die Linksfraktion das Schulgesetz ändern will“

#### Cornelia Falken:

- 27.1.17 Gespräch mit dem Verein „Längeres gemeinsames Lernen“ → neues Schulgesetz enthält kein „längeres gemeinsames Lernen“; nur NaSch (NachbarSchule Leipzig e.V.) und Chemnitzer Modell kommen vor; Reaktion des Vereins: war enttäuscht; keine Unterstützung von Organisationen und Gremien; keine gesellschaftliche Drucksituation aus Sicht der GEW
- Ziel: flächendeckende Einführung des längeren gemeinsamen Lernens im Gesetz
- Vereinbarung: noch vor den Sommerferien gemeinsame Beratung mit allen mögl. Unterstützer\*innen aus Sachsen; Zusage durch DIE LINKE (Fraktion & Partei) finanziell, organisatorisch, personell, inhaltlich
- Idee: landesweite Umfrage durch ein Institut (Befürworten sie das längere gemeinsame Lernen bis kl. 8 oder 10?; Würden sie einem Volksantrag zustimmen?)
- Übersicht zu den Aktivitäten zum Thema durch die Fraktion in den letzten Jahren, seit 2004

#### aus der Diskussion:

- Jenaer Modell durch Elterninitiativen? → in Sachsen ist es vom Gesetz her nicht möglich
- Warum noch eine Umfrage?, klar war bzw. ist, dass ca. 80 % der sächs. Bevölkerung das wollen, Abfrage ist 10 Jahren alt; Abfrage nach 8 oder 10 Klassen sinnvoll → Zweifel, dass solch ein Volksantrag durch die Partei allein erfolgreich ist; es braucht weitere Institutionen
- Verein beschäftigt sich derzeit eher mit sich und seinen Strukturen; Gefühl ist, dass dieses Thema gerade keins für den/die Sächs\*in ist; mit Ergebnissen einer neuen Umfrage könnte in den Verein hinein neu motiviert werden; es braucht ein breites Bündnis
- Fragestellungen der Umfragen im Vorfeld mit dem Verein bzw. Unterstützer\*innen abgleichen? → sinnvoll nur mit dem Verein
- Fokusgruppenbefragungen im März abwarten → sinnvoll; allerdings soll diese Umfrage nur in einer Stadt im ländl. Raum durchgeführt werden und eine weitere ohne Schwerpunkt Bildung in Leipzig
- inwiefern soll die Partei hier eingebunden werden? (Frage des Machbaren) → so konkret ist es noch nicht
- es wird zwei Umfragen geben, eine durch die BTF in Leipzig, eine durch die LTF in Hoyerswerda
- wichtig ist es die freien Schulen mit einzubeziehen und deren Klientelkreis; Bildungskonzepte kommen den linken Ansätzen nahe

April 2017 Fraktion: Arbeitskreis erarbeitet Vorschläge für mögl. Befragungen; für die Bundestagswahl spielt dies dann aufgrund der Zeitschiene keinen Rolle mehr

#### **TOP 4 – Informationen / Sonstiges**

##### Antje Feiks:

- Bitte um Unterstützung beim Thema Bundestagswahlprogramm (ausgeteilt: B 5-223 Erarbeitung politischer Schwerpunkte; Zeitleiste für AA-Einreichung)
- Themengebiete durchschauen und zuarbeiten
- Zusammenarbeit mit anderen LV zum Thema Europa geplant bzw. gewünscht; bitte auch für andere Themenfelder

F.d.R.

Dresden, 09.03.2017



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin